

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Is die Wasserbehandlung auch bei Augenleiden anwendbar?

Von Wilhelm von Seth in Bremen.

Die von mir mit vielfachem Erfolge gepflegte Behandlung der Augenkrankheiten beruht durchaus nicht auf dem Besitze und dem Gebrauche irgend welcher Geheimmittel und Spezifika, sondern besteht in der Anwendung der Grundsätze des sogenannten Naturheilverfahrens, der Regulirung des Stoffumsatzes durch Wasser und einer angemessenen Diät, auf die besonderen Bedingungen der Augenleiden. Die Kur ist einfach und verursacht weder Beschwerlichkeiten noch Mühehaltungen irgend welcher Art; sie kann ohne Vorbereitungen in jedem Haushalte vorgenommen werden.

Ein so eigenartiges Organ das Auge auch erscheint, so ist es in seiner Natur und in seiner Wirksamkeit doch nur ein Theil des Gesamtorganismus in seiner gesunden und kranken Beschaffenheit mit demselben zusammenhängend und von ihm abhängig. Wie die Krankheiten überhaupt nur Erzeugnisse der Störungen im Stoffumsatz sind und ein diesen regelndes Verfahren zu ihrer Heilung erfordern, so beruhen auch weitaus die meisten Augenkrankheiten auf Ursachen, welche in der Blutbewegung liegen oder durch eine geeignete Beeinflussung derselben zu beseitigen sind. Das Auge ist vielfach nur der Ort, wo eine Ernährungs- oder Stoffbewegungsstörung des Gesamtkörpers zur Erscheinung kommt, oder es wird mitleidend mit einem anderen Organe zusammenkrankhaft affizirt. Und auch in solchen Fällen, wo in der That das Auge selbst der Sitz der Krankheit ist, hat die Heilung bei der Blutbewegung einzugreifen, einen stärkeren oder schwächeren Blutzustrom zu bewirken, weil das Blut die Medizin ist, mit welcher die Natur selbst die Leiden der Körperorgane heilt. —

Das Naturheilverfahren bezweckt nichts Anderes, als die Natur in ihrem selbstthätigen Heilmühen zu unterstützen, indem es den Säfteumlauf, durch welchen in dem einen Falle ein Mangel zu ersetzen, im anderen Überfluß abzuführen, in einem dritten die Ansammlung verdorbener Körperstoffe bei Seite zu schaffen ist, je nach Erfordern in dem kranken Organe steigert oder vermindert, Blut zu- oder ableitet. Zu diesem Zwecke benützt die Naturheilmethode die die Blutzirkulation mächtig beeinflussende Einwirkung von Wasser in verschiedenen Wärmegraden und mannigfaltigen Anwendungsformen und außerdem häufig eine Diät, welche die stoffliche Beschaffenheit des Blutes dem Zwecke anzupassen bestimmt ist. Diese einfache und, weil naturgemäß, zuverlässigste Heilmethode wende ich auf die Krankheiten des Auges an, und sie hat mir in den vielen Fällen, in denen ich sie im Laufe meiner Praxis zu erproben Gelegenheit fand, nur äußerst selten und nur in solchen Fällen versagt, wo eine Heilung überhaupt unmöglich, weil das Organ bereits völlig zerstört war, bei krebsartigen Augenkrankheiten oder einer längeren Totalerblindung, sowie bei veraltetem Staar. Die allermeisten der von mir behandelten und geheilten Kranken befanden sich vorher lange und vergebens in der Behandlung von Augenärzten, und viele von ihnen waren von diesen letzteren überhaupt für unheilbar erklärt oder zur Duldung einer im Erfolge unzuverlässigen Operation aufgefordert worden; wenige Tage in den einen, einige Wochen oder Monate in anderen, schwereren und hartnäckigeren Fällen reichten hin, um in meiner Behandlung die Kranken zur Bewunderung jener Ärzte ganz oder soweit herzustellen, als es überhaupt nach Lage der Sache erwartet werden konnte.